

In größter Eile

Wunschster Freund.

Der Orlan farglichen Ganganwitz.
 So ist schon lang, daß wir getrennt sind. Aber mich
 sehen Sie noch als früher jugendwarmer Mann.
 Ob nicht der Lauf des größten Sie auf schon
 innerstößt. Doch Sie waren keine Marktarbeit
 der Pöpfung, und dann sofortlich aus.

Ihren Wunsch lassen Sie mich so spät
 zu kommen, daß ich ihn fast nicht zu erfüllen war,
 mochte. Ich dictirte ihn ^{in größter Eile} und
 schrieb mein Bündel das Dictirte, der Raschheit
 wegen, mit Bleistift. In Skizze, welche ich
 Ihnen unter besonderem Couvert zu sende, ist
 breit, aber wohl sie flüchtig ist; doch können Sie

auf Dalibau mit ihr umzugehen. Aber wenn
Ostfahl an den Märkten ist in dieser Skizze
nichts anzufügen. Ich sende Ihnen unter Krügelband
das 8te Heft von Reschauer's „Geschichte der
Wiener Revolution“, in welchem Ollat's Briefe dar-
gestellt ist. Ich bitte Sie um baldige Rücksendung
dieses Heftes; da sonst das Reschauer'sche Buch
incomplet würde.

Man Sie die biographische Skizze nur im
Übriigen mittheilen, wünsche ich Sie dringend um
gefällige Rücksendung des Manuscripts. Es ist
zum erstenmal in meinem Leben, daß ich meine
Biographie skizzirt habe, und es wird wohl
auf zum letztenmal geschehen sein; da es
unangenehm ist, man sich zu zeigen. Dagegen
möchte ich das Manuscript unverändert haben,

falls Jemand meine Biographie erwünscht.
Für die gütigste Aufnahme meines
Portraits in Ihrer illustrierten Zeitung sage ich
Ihnen herzlich Dank, und verbleibe mit
freundlichen Grüßen

Ihr
Richter

Emersdorf, bei Klagenfurt am 29/ii 1875.

